

26. KASSELER JUGENDSYMPOSION: FRAGILITÄT – ROBUST



Die Erfahrung der weltweiten Pandemie, des Klimawandels und der ökologischen Krise, wiederkehrende globale Wirtschafts- und Handelskrisen, die Einsicht, in welchem Ausmaß auch vermeintlich stabile Demokratien ständig in Gefahr sind, in autoritäre Systeme abzugleiten, die offenkundigen Orientierungsschwierigkeiten angesichts eines informationellen Überangebots sowie die Erkenntnis, dass aus konstruktivem Austausch sehr schnell erbitterte Positionskämpfe werden, wenn Gesprächsfäden abreißen – all dies setzt uns momentan in dramatischer Weise der Erfahrung der Fragilität aus. Eine unüberschaubare Vielzahl von Lebenskonzepten und Weltanschauungen sowie das Empfinden, in einer zunehmend fragmentierten, kontingenten Welt zu leben, führen vielfach auch zu fundamentalen Zweifeln an der Konstanz der eigenen Identität sowie dem Vermögen, wirksam und gestaltend an lebensnotwendigen gesellschaftlichen und ökologischen Transformationsprozessen teilnehmen zu können.

Diese umfassende Erfahrung der Fragilität nicht nur defizitär, sondern als Potential zu erleben, ist das zentrale Anliegen des Jugendsymposiums im Dezember 2022, das unter dem Titel »Fragilität – robust« tagen wird.

Fragilität als Basis eines robusten Selbst- und Weltverhältnisses zu erfahren setzt eine philosophische Grundhaltung voraus, die sich nicht auf vermeintlich unumstößliche, essentielle Sicherheiten abstützt, sondern sich umgekehrt gerade in der fortwährenden Ausbalancierung des eigenen Standpunktes innerhalb einer fluiden Welt als robust erweist. Nicht in der Selbstbehauptung durch Machtgebaren gegenüber der natürlichen Umwelt, den Mitmenschen sowie den eigenen inneren Abgründen oder in der Behauptung vermeintlicher Gewissheiten wird dann das Mittel zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen gesehen – vielmehr zeigt sich Robustheit gerade in der Fähigkeit zu fortwährenden Perspektivwechseln, zum Aushalten von Ambiguitäten und in der Spontaneität im Ergreifen aktueller Handlungsoptionen.



ORT · ZEIT

Das 26. Kasseler Jugendsymposium beginnt am Donnerstag, den 8. Dezember, um 17.15 Uhr und endet am Sonntag, den 11. Dezember 2022, mit dem Abschlussplenum um 16.15 Uhr. Veranstaltungsorte sind das Haus der Kirche (Wilhelmshöher Allee 330), die Räume des Lehrerseminars für Waldorfpädagogik Kassel (Brabanter Straße) und der Freien Waldorfschule Kassel (Hunrodstraße 17). Die verschiedenen Veranstaltungsorte sind bequem zu Fuß oder mit der Straßenbahn zu erreichen.

BEWERBUNG · ANMELDUNG

Wenn Sie am Jugendsymposium teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte zunächst an eine*n Kontaktlehrer*in oder an die Oberstufenkonferenz Ihrer Schule, um sich über die Bewerbungskriterien zu informieren. Zur Bewerbung müssen dann folgende Unterlagen vorgelegt werden: Die Online-Anmeldung, ein von Ihnen verfasstes Essay zu einem von uns vorgegebenen Thema, das ausgefüllte Deckblatt zum Essay mit Schulstempel und Unterschriften des Kontaktlehrers bzw. der -lehrerin und ggf. der Erziehungsberechtigten. Die aktuellen Informationen zum Bewerbungsverfahren sowie die Essaythemen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite.

Das 27. Kasseler Jugendsymposium findet im Juni 2023 statt.

KASSELER JUGENDSYMPOSION

Brabanter Straße 30 · 34131 Kassel · Telefon 0561 207568-21
info@jugendsymposion-kassel.de · www.jugendsymposion-kassel.de



Trägerverein:
Bildungswerk Beruf und Umwelt e. V.
Brabanter Straße 30 · 34131 Kassel

Die Kasseler Jugendsymposien werden finanziert vom Bund der Freien Waldorfschulen, der Waldorfstiftung und weiteren Stiftungen.

Foto: istockphoto.com / Nadya So



26. KASSELER JUGENDSYMPOSION: FRAGILITÄT – ROBUST

8. bis 11. Dezember 2022

26. KASSELER JUGENDSYMPOSION: FRAGILITÄT – ROBUST

DEN EIGENEN ANSPRUCH ENTDECKEN – DEM EIGENEN ANSPRUCH GERECHT WERDEN

Sind Sie engagiert, einsatzfreudig und an den aktuellen Zeitfragen interessiert? Wollen Sie mit Wissenschaftlern, Politikern und Visionären ins Gespräch kommen?

Das Kasseler Jugendsymposium bietet Ihnen die Möglichkeit

- gemeinsam Zukunftsvisionen zu bewegen,
- Ihre Fähigkeiten zu entwickeln,
- bundesweit Freundschaften zu schließen,
- individuelle Projekte zu realisieren.

Die Kasseler Jugendsymposien finden als Veranstaltung des Bundes der Freien Waldorfschulen zweimal jährlich statt und richten sich an Jugendliche der Klassen 11 bis 13. Ziel ist es, an den wirklich brisanten Themen zu arbeiten. In diesem Sinne möchte das Kasseler Jugendsymposium eine Zukunftswerkstatt sein. Es werden Plenarvorträge von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens angeboten. In Fachseminaren werden politische, gesellschaftliche, naturwissenschaftliche, soziale und philosophische Fragen bewegt. Darüber hinaus werden Trainingskurse angeboten, die in ihrer Praxisorientierung die Möglichkeit für Sie bieten, sich in bestimmten Fähigkeiten zu verbessern bzw. bestimmte Kompetenzen zu erwerben.



ETWAS BESSERES ALS DEN TOD FINDEN WIR ÜBERALL (UA)

Am Freitagabend besuchen wir das Kasseler Staatstheater, wo wir nach einer Einführung das Stück *Etwas Besseres als den Tod finden wir überall* des Dramatikers Martin Heckmanns sehen werden.

»Wer singt, der ist nicht tot.« Esel, Hund, Huhn und Katze schließen sich zusammen und verschreiben sich dem Klima- und Klassenkampf. Von der Regisseurin Friederike Heller als Singspiel inszeniert.

NACHTCAFÉ

Am Samstagabend wird die Möglichkeit geboten, in entspannter Atmosphäre mit den Vortragenden, Dozent:innen, Veranstaltern und anderen Teilnehmer:innen ins Gespräch zu kommen und inhaltliche Aspekte des Symposiums weiter zu vertiefen.

PLENARVORTRÄGE



Prof. Dr. Heinz Bude
(Professor für Makrosoziologie, Universität Kassel)
Vortrag: Antisemitismus und postkoloniale Debatten



Dr. Christine Figgenger
(Meeresbiologin, Direktorin für Wissenschaft und Bildung der Footprint Foundation, USA)
Vortrag (Arbeitstitel): Ökologische Verantwortung



Florian Lutz
(Intendant, Staatstheater Kassel)
Vortrag (Arbeitstitel): Performativität



Prof. Dr. Michael Hampe
(Professor für Philosophie, ETH Zürich)
Vortrag: Die dritte Aufklärung



Prof. Dr. Gerhard Trabert
(Notfallmediziner, Professor für Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie, Hochschule RheinMain)
Vortrag: Soziale Fragilität: Gesundheitsversorgung ist ein Menschenrecht



Dr. Katharina Ohana
(Sozialphilosophin, Psychologin, Autorin)
Vortrag (Arbeitstitel): Auswege aus mentalen Krisen

SEMINARE UND TRAININGS

Fragilität als Risiko und Chance · Poetry in Performance/Dichtung als Performance · Demokratie und Menschenrechte · Fragile und robuste Argumente – Philosophisches Argumentationstraining · Arabisch-Kurs · Kritische Auseinandersetzung mit Männlichkeit · Schwachstellen scharf stellen – Systemkritik aus philosophischer und wirtschaftlicher Perspektive · Meine Werte in der Gruppe – Ein Weg zur kollektiven Entscheidungsfindung · Fragilität von Lieferketten (Kurs auf Englisch) · Schnelles Denken, langsames Denken · Fragilität der Materie · Neuronale Netze und maschinelles Lernen · Zerbrechliche Privilegien und weiße Tränen · Resilienz · Gewaltfreie Kommunikation

VERANSTALTUNGSÜBERBLICK

Donnerstag, 8. Dezember 2022

17.15 Uhr	Begrüßung
17.45 – 18.45 Uhr	Vortrag Heinz Bude
18.45 – 19.15 Uhr	Aussprache

Freitag, 9. Dezember 2022

9.00 – 10.00 Uhr	Vortrag Christine Figgenger
10.00 – 10.30 Uhr	Aussprache
11.15 – 12.45 Uhr	Seminare
	Mittagessen
14.00 – 15.30 Uhr	Trainings
16.15 – 17.15 Uhr	Vortrag Florian Lutz
17.15 – 17.45 Uhr	Aussprache
19.00 Uhr	Staatstheater Kassel / Schauspielhaus Einführung u. Theaterbesuch · <i>Etwas Besseres als den Tod finden wir überall</i> (UA)

Samstag, 10. Dezember 2022

9.00 – 10.00 Uhr	Vortrag Michael Hampe
10.00 – 10.30 Uhr	Aussprache
11.15 – 12.45 Uhr	Seminare
	Mittagessen
14.00 – 15.30 Uhr	Trainings
16.15 – 17.15 Uhr	Vortrag Gerhard Trabert
17.15 – 17.45 Uhr	Aussprache
ab 18.30 Uhr	Nachcafé

Sonntag, 11. Dezember 2022

9.00 – 10.00 Uhr	Vortrag Katharina Ohana
10.00 – 10.30 Uhr	Aussprache
11.15 – 12.45 Uhr	Seminare
	Mittagessen
13.45 – 15.15 Uhr	Trainings
15.30 – 16.15 Uhr	Abschlussplenum